

## **Presseerklärung „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ / Hattingen**

### **Strom und Wasser für Gesundheitsstation Njaba Kunda in Gambia**

## **Hattinger „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ baut neue Modellklinik in Gambia**

Der kleine Ort Njaba Kunda in Gambia bekommt 2011 eine neue Gesundheitsstation. Die „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ in Hattingen, die in Gambia im Dorf Jahaly bereits seit 20 Jahren die „Buschlinik Hattingen“ betreibt, hat im Februar mit den Bauarbeiten für eine Modellklinik in Njaba Kunda begonnen. Das Projekt wird aus Fördermitteln der Bundesregierung und aus Mitteln des Vereins finanziert. Das gab der Vorsitzende der „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“, Matthias Ketteler, jetzt in Hattingen bekannt. Die „Buschlinik Hattingen“ wurde im Jahr 2009 von der Regierung Gambias als Modellprojekt ausgezeichnet.

**Hattingen, 21.02.2011.** Vor wenigen Tagen ist Matthias Ketteler von einer seiner vielen Reisen nach Gambia zurückgekehrt. Dieses Mal war er hauptsächlich im Dorf Njaba Kunda – ein kleines Dorf am Nordufer des Flusses Gambia. In Njaba Kunda hat er den Beginn der Bauarbeiten für die Modellklinik koordiniert.

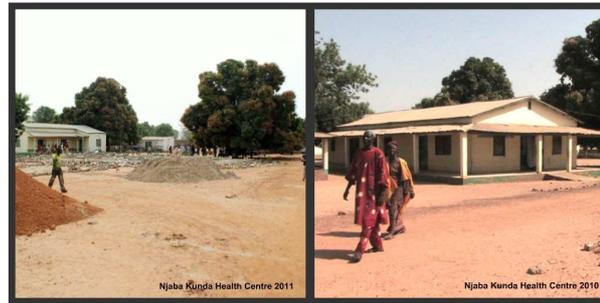
Diese Reise nach Njaba Kunda war eine Rückkehr an seine erste Wirkungsstätte in Gambia. Im April 1986 waren Matthias Ketteler und sein Freund, Frank Heuer, als junge Krankenpfleger aus Deutschland in das Gesundheitszentrum Njaba Kunda gekommen und hatten dort ihre ersten Erfahrungen mit dem Gesundheitswesen in dem kleinen westafrikanischen Land gemacht. „Damals haben wir in Njaba Kunda beschlossen, aufzuhören zu reden“, sagt Matthias Ketteler, „und anzufangen zu handeln.“

Sie gründeten in Hattingen den inzwischen als gemeinnützig anerkannten Verein „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ und bauten in Jahaly die „Buschlinik Hattingen“, die in diesem Jahr auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken kann. 2009 hat die gambische Regierung Matthias Ketteler zum Sonderbotschafter für die Entwicklung der Gesundheitsversorgung ernannt. Nach einer Inspektionsreise mit Experten der „Projekthilfe“ durch alle staatlichen Gesundheitsstationen in Gambia kehrte Matthias Ketteler 2009 als Sonderbotschafter der Republik Gambia nach Njaba Kunda zurück.

„Die gambische Regierung hat in den letzten Jahren enorme Anstrengungen unternommen, um die Situation der Gesundheitsversorgung für die ländliche Bevölkerung zu verbessern,“ betont Matthias Ketteler. „In einer Entfernung von maximal 40 Kilometern kann die Bevölkerung überall im Land eine angemessene medizinische Versorgung erreichen. Die gambische Regierung stellt genügend ausgebildetes Personal und Medikamente zur Verfügung.“ Allen Gesundheitsstationen des Landes fehle allerdings eine ausreichende Strom- und Wasserversorgung und somit notwendige hygienische Voraussetzungen, so das Expertenteam der „Projekthilfe“.

„Aber der bauliche und hygienische Zustand der Gesundheitsstation Njaba Kunda, die viele Jahre aus Deutschland finanziert wurde, war der weitaus schlechteste aller staatlichen Gesundheitsstationen“, sagt Matthias Ketteler. „Die Station wies erhebliche Mängel auf. Es gab nur stundenweise Wasser und Strom. Nachts musste das Personal hier im Schein von Kerzen oder Taschenlampen arbeiten.“ Eine Renovierung der Gebäude wäre nur mit einem nicht zu vertretenden Aufwand möglich gewesen, so die Feststellung der Experten des Vereins.

Daher beschloss die „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“, die Gesundheitsstation Njaba Kunda abzureißen und als Modellklinik nach dem Vorbild der „Buschlinik Hattingen“ in Jahaly neu wiederaufzubauen. Die Finanzierung des Projektes ist gesichert und die Bauarbeiten haben Anfang Februar begonnen.



Inzwischen ist die heruntergekommene alte Gesundheitsstation abgerissen worden. Bauarbeiter haben die Umriss der neuen Klinikgebäude auf dem Gelände abgesteckt. Die Bevölkerung von Njaba Kunda unterstützt den Bau der neuen Klinik und bringt Sand und Kies für die Herstellung der Ziegelsteine. Bauarbeiter stellen die Ziegel vor Ort auf der Baustelle her. Sie schaffen etwa tausend Ziegel pro Tag. Benötigt werden insgesamt 23.000 Stück.



2011: Ketteler auf der Baustelle    Alte Gesundheitsstation abgerissen    Ziegel-Herstellung in Njaba Kunda    Neue Gebäude werden abgesteckt

Auf dem Klinikgelände werden acht Gebäude errichtet: eine Wartehalle, ein Untersuchungsgebäude mit drei Untersuchungsräumen, Wartebereich und Labor, ein Patientengebäude mit einem Behandlungssaal, Duschen, Toiletten und einer abgetrennten geburtshilflichen Abteilung, zwei Personalhäuser, ein Pförtner-Häuschen eine Bantaba-Rundhütte und eine Gemeinschaftsküche sowie im Eingangsbereich des Klinikgeländes zwei öffentlichen Toiletten. Alle Fußböden der Klinikräume und die Wände bis in 2 m Höhe werden gefliest, die Türen sind aus Kunststoff, das Mobiliar aus robustem Material: Betten werden gemauert und gefliest. Jeder Raum erhält einen Bodenablauf. „So kann die Klinik einfach sauber gehalten werden“, betont Matthias Ketteler. „Mit dieser Bauweise haben wir in Jahaly bereits gute Erfahrungen gemacht.“ Eine Solaranlage garantiert die Stromversorgung rund um die Uhr und den Betrieb der Wasserpumpen. Ein großer Wassertank versorgt das gesamte Klinikgelände, er stellt ausreichend Trinkwasser für Patienten und Personal zur Verfügung und dient zur Bewässerung von Grünflächen. Das oberste Ziel ist, alle Gebäude und Einrichtungsgegenstände der Klinik möglichst wartungsarm zu bauen.

„Hilfe zur Selbsthilfe ist Teil des Leitbildes unseres Vereins und wird auch beim Bau der Modellklinik Njaba Kunda umgesetzt“, betont Matthias Ketteler. Die Bevölkerung von Njaba Kunda ist direkt in das Projekt eingebunden. Sie stellt kostenlos Arbeitskräfte und –zeit sowie örtliche Baumaterialien zur Verfügung, zum Beispiel Kies oder Sand. Die „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ hat mit der gambischen Regierung schriftlich vereinbart, dass die Dorfgemeinschaft nach Beendigung der Baumaßnahmen durch ein Komitee Einfluss auf bestimmte Bereiche hat. Der Verein unterstützt das Komitee durch Schulungsmaßnahmen. Schwerpunkte sind Klinikmanagement, Hygiene und die Pflege der Außenanlagen. Nach drei

Jahren übernimmt das Komitee diese Aufgaben eigenverantwortlich und arbeitet direkt mit der gambischen Regierung zusammen.

„Für uns ist es wichtig, nur einen ersten Impuls zu geben.“, sagt „Projekthilfe“-Chef Matthias Ketteler. „Wir bauen die neue Klinik, wir organisieren die Schulungen für das Personal, aber nach Fertigstellung übergeben wir die Klinik an das gambische Gesundheitsministerium.“

Die Bauaufsicht über das Projekt leitet ein deutscher Architekt, der seit 30 Jahren in Gambia lebt und arbeitet. Schon Mitte 2011 soll die Modellklinik Njaba Kunda ihren Betrieb aufnehmen.

Und Botschafter Ketteler plant in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium bereits das nächste Projekt zum Ausbau der Gesundheitsversorgung des Landes. „Der Neubau in Njaba Kunda soll nur der Anfang sein“, sagt Matthias Ketteler. Die Vision des Hattinger Vereins ist es, in den nächsten Jahren alle ländlichen Gesundheitsstationen des Landes nach dem Vorbild von Njaba Kunda und Jahaly zu modernisieren. „Wenn dieses wichtige und große Projekt gelingt“, sagt Matthias Ketteler, „wäre Gambia das erste Land Afrikas, das flächendeckend in allen Gesundheitszentren über eine kontinuierliche Strom- und Wasserversorgung verfügen würde.“ Und so könnte Njaba Kunda 20 Jahre nach dem ersten Besuch von Matthias Ketteler jetzt zu einem Modell für den ganzen Kontinent werden.

#### Weitere Informationen

Internet: [www.buschlinik.de](http://www.buschlinik.de)  
Facebook: [www.facebook.com/pages/Buschlinik/104534172912614](https://www.facebook.com/pages/Buschlinik/104534172912614)  
YouTube: [www.youtube.com/buschlinik](http://www.youtube.com/buschlinik)

Rückfragen: Matthias Ketteler  
0172-2804503

Hattingen, 21.02.2011

Projekthilfe Dritte Welt e.V.  
Im Poth 26  
45529 Hattingen  
Tel. 0234-94183-22 oder -23

## Hintergrundinformationen „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“/Hattingen

Seit 1985 leistet die „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ aus Hattingen Entwicklungshilfe in Gambia und garantiert, dass alle Spenden vor Ort ankommen. Seit 1991 betreibt die „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“ im Dorf Jahaly (District Fulladu West/Central River Region) eine eigene private Gesundheitsstation, das „Jahaly Health Center“, in Hattingen besser bekannt als die „Buschlinik“ 400.000 Patienten (Stand: 2010) sind dort inzwischen behandelt worden.



„Buschlinik Hattingen“ 2010



„Buschlinik Hattingen“ 2010



Jahaly/Madina Kindergarten 2010



Gartenprojekte Jahaly/Madina 2010

2004 hat der Journalist und TV-Moderator Markus Lanz im Rahmen des RTL – Spendenmarathon in Jahaly einen Kindergarten für 240 Vorschulkinder eröffnet. Neben diesen beiden Projekten unterstützt der Verein vier Gartenprojekte für über 1.000 Frauen in den benachbarten Dörfern Jahaly und Madina.

2009 hat die Regierung von Gambia die „Buschlinik Hattingen“ als Modellprojekt ausgezeichnet.

Die Vorstandsmitglieder und Gründer der „Projekthilfe Dritte Welt e.V.“, Matthias Ketteler, Frank Heuer und Dieter Lieken, arbeiten seit vielen Jahren im Gesundheitswesen (Pflegedienst).

### Weitere Informationen

Internet: [www.buschlinik.de](http://www.buschlinik.de)  
Facebook: [www.facebook.com/pages/Buschlinik/104534172912614](https://www.facebook.com/pages/Buschlinik/104534172912614)  
YouTube: [www.youtube.com/buschlinik](https://www.youtube.com/buschlinik)

Rückfragen: Matthias Ketteler  
0172-2804503

Hattingen, 21.02.2011

Projekthilfe Dritte Welt e.V.  
Im Poth 26  
45529 Hattingen  
Tel. 0234-94183-22 oder -23